

STADTWACHSTUM für NATTERNKÖPFE?

Mit Halbe-halbe für Bauen und Grün.

Wenn gebaut wird, wächst die Stadt – und auch
Mauerpfeffer, Steppensalbei und Natternkopf.

Grünflächen als Lebensräume für Pflanzen und
Tiere werden in der Siedlungsentwicklung
mitgedacht, denn in Wien soll mehr als die
Hälfte der Stadtfläche als Grün- und Natur-
raum erhalten oder erweitert werden.



Mehr
Infos unter:



www.city-nature.eu

Hinten
geht's weiter!

CITY NATURE lebt in neuen Wohngebieten

Was Planung und städtebauliche Projekte mit Artenschutz zu tun haben? Eine ganze Menge, denn die innerstädtischen Grünräume und auch die großen Landschaftsräume – wie Bisamberg, Marchfeld oder die südliche Terrassenlandschaft – sollen wertvoller Lebensraum für Pflanze, Tier und Mensch bleiben.

Wasser und Boden sind nicht nur bei Bauprojekten wichtige Größen. Mit einem nachhaltigen Regenwassermanagement und möglichst geringer Bodenversiegelung können in neuen Wohngebieten ökologisch wertvolle Flächen entstehen, die Lebensraum und gleichzeitig Schadstofffilter, CO₂-Speicher und Klimaanlage sind. Mit Baumalleen, Straßenböschungen oder Frischluftschneisen werden sie an das bestehende Freiraumnetz angebunden. Soll zuweilen der Lebensraum geschützter Arten bebaut werden, müssen dabei entsprechende Ersatzmaßnahmen ergriffen werden.

Boden, Klima, Biotopverbund, Lärm und Erholungsnutzung auf dem Prüfstand

Damit Artenschutz gelingt, werden bei städtebaulichen Projekten Vorprüfungen wie der Klima- und Umwelt-Check der Stadt Wien – Umweltschutz durchgeführt. Insgesamt hilft das Grünraummonitoring, also die regelmäßige Bestandsaufnahme der Grünraumanteile in der Stadt Wien, dabei, die mittel- und langfristige Entwicklung und die Veränderungen in der Stadtlandschaft im Blick zu behalten.



Mehr zum
Schauen unter:



www.city-nature.eu